

## **Ein Bewegungswissenschaftler mit Weitblick** ***Zum Tod von Rilo Pöhlmann (1940-2011)***

Der Sportmotoriker, Biomechaniker und Bewegungstheoretiker *Rilo Pöhlmann* (an der Uni Jena tätig bis 1991) war ein Querdenker. ‚Quer denken‘ heisst einerseits über enge Grenzen von Wissenschaftsdisziplinen hinaus zu denken. Andererseits aber auch konstruktiv anders zu denken, vor allem von der Sache her und nicht ausschließlich im Sinne eines Mainstreams oder gar einer bestimmten Ideologie. Dadurch zeichnete sich Pöhlmann aus. ‚*Menschliches Bewegen*‘ aus einer tätigkeits- und handlungsorientierten Perspektive war sein allumfassendes Thema. Neben den Erfordernissen einer trag- und ausbaufähigen Theorie ging es ihm immer auch um die tätigkeitsorientierten Grundlagen einer handhabbaren Praxis für Unterricht, Training und Therapie. Den multidisziplinären Meinungsstreit und interdisziplinäres Arbeiten hat er früh propagiert und umgesetzt. Sein Ziel war, einen der faszinierendsten Akzente im ganzheitlichen Bemühen, den Menschen in seiner Willensfreiheit zur selbstbestimmten Bewegung besser zu verstehen. Die Funktion der Bewegung trifft den Kern des Lebens. In der Dynamik des Sich-Bewegens können wir die Chance wahrnehmen, uns zu verändern und uns auch zu vervollkommen, denn das Sich-Bewegen sei nicht primär eine Erscheinung in Raum und Zeit, sondern ein Entwicklungsphänomen, das es als Ausdruck der individuellen Entfaltung im Gesamtrahmen der Sozialisation und der Auseinandersetzung mit der Umwelt zu begreifen gilt. Neuere Theorieansätze sprechen von „biocultural Co-Constructivism“. Den auch in der Psychologie nicht unumstrittenen Begriff ‚Fähigkeit‘ kennzeichnete Pöhlmann treffend als ‚Funktionspotenzial‘. Diese Art Charakterisierung des Lernens als ein Aneignen von Reserven, um künftigen Herausforderungen gewachsen zu sein, war wegweisend in seinem Denken.

Der Bewegungswissenschaftler und Diplompsychologe *Rilo Pöhlmann* gehörte zu den herausragendsten Sportmotorikern der ehemaligen DDR-Sportwissenschaft. Als einer der letzten Vertreter einer inzwischen nahezu ausgestorbenen Generation fasste er deutschsprachige, russische und anglo-amerikanische Denkipulse pointiert zusammen und entwickelte sie für seinen eigenen Denkansatz weiter, menschliches Leben als einen vor allem rhythmisch strukturierten Lernprozess zu interpretieren. Kurz vor seinem 71. Geburtstag ist Rilo Pöhlmann am 20. August 2011 verstorben.

Heinz Mechling und Arturo Hotz